

Herrn Landrat
Christoph Göbel
Landratsamt München
Mariahilfplatz 17
81541 München

**Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
im Kreistag München

22.06.2021

Antrag

Klimafreundlich unterwegs: S-Bahn fahrradfreundlicher machen

Der Kreistag möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, Informationen einzuholen und im Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur zu präsentieren, welche technischen Anforderungen an die neue S-Bahn-Zuggeneration mit Blick auf die Fahrradfreundlichkeit bislang entwickelt wurden.
2. Der Landrat wird gebeten, sich in der Gesellschafterversammlung der MVV GmbH dafür einzusetzen, dass in der neuen Zuggeneration für die S-Bahnen im MVV leicht bedienbare „Querparker“ für Fahrräder (ca. 7 Stück) nach dem Vorbild der Kopenhagener S-Bahn installiert werden und zudem die Mehrzweckbereiche im Sinne einer höheren Familienfreundlichkeit so gestaltet werden, dass dort auch die immer mehr Verbreitung findenden Lastenräder (Länge: circa 2,50m) Zugang und Platz finden.
3. Der Landrat wird gebeten, im Zuge der anstehenden nächsten Stufe der MVV-Tarifreform darauf hinzuwirken, eine kostenlose Fahrradmitnahme in den S-Bahnen ermöglicht und eine vollständige oder teilweise Öffnung der Sperrzeiten für die Fahrradmitnahme auf den Innenraum umgesetzt wird.

Begründung:

Im Rahmen der Verlängerung des Vertrags mit der DB Regio für den Betrieb der S-Bahnen im Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) bis Ende 2034 und des darin vereinbarten sukzessiven Austauschs der aktuellen Zuggeneration der Baureihe 423 bietet sich die Möglichkeit, durch die technische Gestaltung der Fahrzeuge für ein fahrradfreundlicheres S-Bahn-System zu sorgen.

Die hohe und wachsende Bedeutung der Kompatibilität der Verkehrsmittel des Umweltverbunds (Busse, Bahnen, Rad und Fußverkehr) wird in allen relevanten Studien und Gutachten betont. Zu dieser Intermodalität zählt auch die Möglichkeit der flexiblen Mitnahme des eigenen Fahrrads in öffentlichen Verkehrsmitteln, was in vielen europäischen Großstädten selbstverständlich ist. Beispielsweise wirbt die Kopenhagener S-Bahn für die sogar kostenlose Mitnahme des eigenen Fahrrads im Berufsverkehr, um Staus zu reduzieren und Verkehr auf den umweltfreundlichen und platzsparenden Umweltverbund zu lenken.

Bislang scheitert die Mitnahme des Fahrrads in der Münchner S-Bahn an mangelnden Kapazitäten, was aber lediglich in Stoßzeiten im Innenraum der Fall ist. Im Außenraum ist der Platzmangel auch in den Sperrzeiten (6-9 und 16-18 Uhr) nicht der Fall. Die Sperrzeiten sind für die Bürger*innen im Landkreis nicht nur ein Hindernis in der flexiblen Kombination von Fahrrad und Bahn sondern verunmöglichen auch viele Tagestouren im Ausflugsverkehr. So ist es nicht möglich zu üblichen Uhrzeiten, das Fahrrad zum Beispiel zu den Regionalbahnhaltepunkten Freising, Petershausen, Tutzing, Grafing, Holzkirchen etc. zu transportieren, um dort mit der Bahn zum Startpunkt einer Radtour zu fahren bzw. von dort zurück – obwohl die S-Bahnen im Außenbereich auch zu Stoßzeiten meistens genug Platz böten. Die Folge ist, dass Ausflüge mit dem Auto unternommen werden. Deshalb muss die Sperrzeit für Fahrräder schnellstmöglich abgeschafft oder zumindest auf das unbedingt nötige Maß (Innenraum o.ä.) eingeschränkt werden. Dies kann und muss auch schon vor der Einführung der neuen Zugeneration erfolgen, idealerweise mit der nächsten Tarifreform.

Darüber hinaus ist die Gestaltung der Mehrzweckabteile für Fahrradfahrende derzeit höchst unpraktikabel. Zum einen reicht der Platz oft nicht aus. Zum anderen sind die für Fahrräder oder auch Kinderwägen gedachten Stellplätze als solche nicht erkennbar, weswegen meistens Personen auf den Klappsitzen sitzen und oftmals nicht einsichtig sind, diese für Fahrräder oder Kinderwägen zu räumen. Ferner müssen die Fahrräder Seite an Seite aneinandergelehnt an die Außenwand des Fahrzeugs geschichtet werden. Dadurch entsteht nicht nur die Gefahr von Beschädigungen an den Fahrrädern, sondern auch das Problem, dass zuerst aussteigende, die das Rad näher an der Außenwand eingestapelt haben, ihr Fahrrad erst freigeräumt bekommen müssen, um aussteigen zu können. Ganz anders die komfortablen „Querparker“ bspw. in der Kopenhagener S-Bahn, wo sieben Fahrräder kontaktfrei, komfortabel, nebeneinander und ohne behindernde Klappsitze in eine das Fahrrad nicht beschädigende aber sicher haltende Verankerung (gummierter Schlitz) geschoben werden können. Zu jedem Stellplatz steht an der gegenüberliegenden Fahrzeugseite ein Klappstuhl für die fahrradfahrende Person zur Verfügung – mit Steckdose, um das Mobiltelefon zu laden. So funktioniert Benutzerfreundlichkeit und Verkehrswende. Die selben Mehrzweckabteile sind auch für die immer beliebteren Lastenräder gut nutzbar auszugestalten. Schließlich setzen immer mehr Familien anstelle eines (Zweit)Autos auf Lastenräder für die Alltagsmobilität, insbesondere auch zur Beförderung ihrer Kinder. Diese sinnvolle Tendenz gilt es zu unterstützen. Eine fahrradfreundlichere S-Bahn, die auch Lastenräder befördert, ist somit auch ein Beitrag zu mehr Familienfreundlichkeit.

Die wachsende Verbreitung und Nutzung des Leihradsystems MVG-Mietrad ist eine hervorragende Ergänzung im Mietrad, ersetzt aber nicht die nötige Möglichkeit der Mitnahme eines – in der Regel – eigenen Fahrrades in der S-Bahn im Alltags- oder Ausflugsverkehr. Die Neuentwicklung der S-Bahngarnituren, die dann jahrzehntelang im Einsatz sein werden, bietet die einmalige Chance Mängel am bestehenden System zu korrigieren. Durch ein entsprechend ausgeweitetes Platzangebot und bessere Stellplatztechnik im Zug kann nicht nur für mehr Nutzerfreundlichkeit, sondern auch für eine bessere Intermodalität der Verkehrsmittel des Umweltverbundes gesorgt werden.

Darüber hinaus spielt der Verkauf der Fahrradtageskarten im MVV mit Blick auf die Gesamteinnahmen keine große Rolle. Deshalb sollte im Sinne der Tarifvereinfachung und Nutzerfreundlichkeit die kostenlose Radmitnahme ermöglicht werden, wie es in Baden-Württemberg schon heute in weiten Teilen der Fall ist. Die Mehrkosten für die Aufgabenträger im MVV dürften sich in sehr überschaubarem Maß bewegen. Die nächste Tarifreform bietet hierfür den idealen Zeitpunkt.

| | | | |
|-----------------------|----------------------------|------------------|----------------|
| gez. Christoph Nadler | Dr. Markus Büchler | Sabine Pilsinger | Tania Campbell |
| Fraktionsvorsitzender | stv. Fraktionsvorsitzender | Kreisrätin | Kreisrätin |